

# UNTERRICHTS MATERIALIEN Geschichte



## NS-Propaganda: Vier Medientypen unter der Lupe

Rede, Plakat, Karikatur und Karten als aussagekräftige Quellen zur  
Praktik der NS-Propagandisten  
Quellen kritisch hinterfragen und bewerten

# NS-Propaganda: Vier Medientypen unter der Lupe

Dr. Herwig Buntz

<b>1</b>	<b>Fachwissenschaftliche Hinweise</b> .....	<b>1</b>
1.1	Eine Hitlerrede genauer betrachtet .....	1
1.2	Plakate in der NS-Propaganda .....	2
1.3	Karikaturen in der NS-Propaganda .....	2
1.4	Geschichtskarten als Mittel der NS-Propaganda .....	3
<b>2</b>	<b>Methodisch-didaktische Hinweise</b> .....	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Literatur und Medien</b> .....	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Materialien und Arbeitsaufträge</b> .....	<b>6</b>
4.1	Ein Hitlerrede genauer betrachtet .....	6
4.2	Plakate in der NS-Propaganda .....	25
4.3	Karikaturen in der NS-Propaganda .....	35
4.4	Geschichtskarten als Mittel der NS-Propaganda .....	43
<b>5</b>	<b>Lösungsvorschläge</b> .....	<b>50</b>

---

## Vorinformationen

- Niveaustufen: Oberstufe
  - Methoden: Bild- und Textquellenanalyse, Textquellenvergleich
  - Medien: Primärtexte: Farbfolien, Karikaturen, Plakate, Karten
  - Unterrichtsformen: Einzelarbeit
-

## Sequenzüberblick: Themen, Methoden, Material

Thematische Schwerpunkte	Primärquelle	Forschungs- literatur	Bild	Methoden	Unterrichtsform	Material
■ Ein Hitlerrede genauer betrachtet	•	•		TA EA		M 1 bis M 6
■ Plakate in der NS-Propaganda	•		•	BA, TA EA		■ M 7 bis M 11
■ Karikaturen in der NS-Propaganda	•		•	BA, TA EA		■ M 12 bis M 17
■ Geschichtskarten als Mittel der NS-Propaganda	•		•	BA, TA EA		■ M 18 bis M 22

### Methoden:

BA: Bildanalyse

TA: Textarbeit

KG: Kreatives Gestalten

TQ: Textquellenvergleich

QV: Quellenvergleich

R: Recherche

### Unterrichtsformen:

DS: Diskussion

EA: Einzelarbeit

GA: Gruppenarbeit

PV: Produktionsorientierte

Verfahren

PA: Partnerarbeit

UG: Unterrichtsgespräch

# 1 Fachwissenschaftliche Hinweise

Die **nationalsozialistische Propaganda** ist ein oft behandeltes Thema im Geschichtsunterricht. Denn ihren Erfolg verdankten Hitler und die NSDAP nicht nur den **undemokratischen, nationalistischen oder antisemitischen Inhalten**, sondern auch den Medien und Formen, mit denen sie propagiert wurden. Zu ihnen gehörten **Rundfunk, Film, Wochenschau** oder die **Inszenierung von Staat und Partei** bei den Reichsparteitag. Es gab aber auch Bereiche der NS-Propaganda, die bisher wenig beachtet und didaktisch aufbereitet wurden. Der vorliegende Baustein hat vier dieser Themen ausgewählt und liefert zu ihnen Materialien und Arbeitsaufträge: die **Reden Hitlers** in den Anfangsjahren der Partei bis 1923, **Plakate** als Mittel der Propaganda, **Hitlerkarikaturen**, die ein positives Bild des „Führers“ zeigen sollten oder durch Kommentare umgedeutet wurden, und **Geschichtskarten** aus einem Lehrbuch und einem Geschichtsatlas der NS-Zeit. An diesen vier Themen lässt sich auch eine Abfolge erkennen, wie diese Reden und die Plakate vor 1933 wichtig waren, um an die Macht zu kommen, dienten Karikaturen und Karten zur ideologischen Gleichschaltung.

## 1.1 Eine Hitlerrede genauer betrachtet

Bei dem ersten Thema steht eine ungewöhnliche Quelle im Mittelpunkt (M 2). Es ist der **Zwangsartikel** eines namentlich nicht bekannten Journalisten über eine Rede, die Hitler Oktober oder Anfang November im **Zirkus Krone** in München hielt. Der Autor beschreibt den **Redner und seinen Stil**, aber auch das **Publikum und die Atmosphäre**, in der die Rede gehalten wurde. Hitler war zu dieser Zeit außerhalb Bayerns noch kaum bekannt. Der Artikel erschien in der **Neuen Zürcher Zeitung** am 10. November 1923, einen Tag nach dem Putsch in München. Dieser Text wird durch weitere Quellen ergänzt: **Auszüge aus einer Rede Hitlers aus der gleichen Zeit** (M 1), **Hitlers eigene Aussagen** über die **Bedeutung des gesprochenen Wortes** (M 3), die **Wirkung seiner Reden auf zwei Zuhörer** (M 4/M 5) und die **Bewertung durch einen Historiker** (M 6).

## 2 Methodisch-didaktische Hinweise

Der Baustein ist als Ergänzung zu anderen Methoden und Medien der nationalsozialistischen Propaganda gedacht. Die Materialien sind als Angebot zu verstehen, aus denen der Lehrende auswählen kann, um sie auf unterschiedliche Weise in seinem Unterricht einzusetzen. Alle Materialien sind durch Arbeitsaufträge erschlossen, zu denen Lösungen vorgeschlagen werden.

Bei entsprechendem Interesse der Schülerinnen und Schüler können die Themen erweitert werden. Die frühen Reden von Goebbels lassen sich mit seinen **Auftritten nach 1933** vergleichen, für die es teilweise **Tonträger oder Filme** gibt. Für die Plakate bietet sich ein Vergleich mit Beispielen aus der Zeit nach 1933 an, in der sie durch eine andere **Bildsprache zur Stabilisierung des Systems** beitragen sollten. Denkbar sind auch Kurzreize, in denen einzelne Personen wie Hanfstaengl oder Rupprecht vorgestellt werden.

Der Baustein **eignet sich auch zum Methodentraining**. Bildquellen wie Plakat, Karikatur oder Karte sind den Schülerinnen und Schülern bekannt sein. Bereits vorhandene Fertigkeiten (genaue Beschreibung des Bildes und anschließende Interpretation) können erprobt und vertieft werden. Bei den Karten gibt es zusätzlich die Möglichkeit, das eingeführte Lehrbuch zum Vergleich heranzuziehen. Es erlaubt, **Manipulationen durch einfache Mittel** (Überschriften, Legenden, Farben, Symbole) zu erkennen. Bei allen Bildquellen bieten sich eine vorbereitende Partnerarbeit und eine arbeitsteilige Gruppenarbeit an.

## 4 Materialien und Arbeitsaufträge

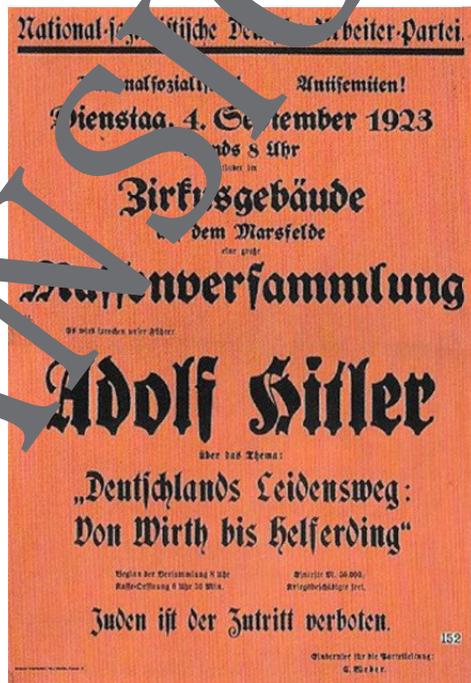
### 4.1 Eine Hitlerrede genauer betrachtet

#### M 1 Rede Hitlers am 30. Oktober 1923

Am 30. Oktober 1923 hielt Hitler vor Anhängern der NSDAP eine Rede im Zirkus „Krone“, die im „Völkischen Beobachter“ abgedruckt wurde.

- 1 Ein Volk, das Mehrheitsbeschlüssen unterworfen ist, ist dem Untergang ausgesetzt. Das sehen wir an uns. Parlamentarier sind keine
- 5 Helden, sie mogeln sich nur gegenseitig empor. Unser Volk glaubt an neue Namen, besonders wenn sie fremd klingen oder mit „Bezeichnungen“ prunken. [...] Die Parteien ihrerseits sind nur fähig, ihre Positionen zu wechseln, auf den Strom der Zeit zu horchen, sie stellen auf den „Boden von Tatsachen“ zu stellen.“ Weht eine antisemitische
- 10 Strömung, werden sie antisemitisch. Nach Bedarf werden sie diktatorisch, völkisch und rühmen selbst die Lenkerei, aber sie bleiben Volkspartei und Demokraten. Sie wollen als ihren Stützen nicht mehr heraus, und es fehlt ihnen, aber große Aufschwung, Charakterloser Pöfel!?

- 25 Bleiben noch die Regierungen! Natürlich, Deutschland ginge zugrunde, wenn Ebert nicht auf seinem Stuhl säße, das glaubt auch die Deutsche Volkspartei. Früher genügte ein kleiner Fehlschlag, und ein Ministerium, ein Kanz-



Plakat zu Bekanntmachung einer Rede Hitlers

Plakate als Spiegel der politischen Parteien in der Weimarer Republik, Katalog zur Ausstellung des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, München 1996, Nr. 101

## M 6 Volker Ullrich über die Wirkung von Hitlers Reden

Der Historiker Volker Ullrich (\*1943) war nach seinem Staatsexamen Gymnasiallehrer, Lehrbeauftragter für Didaktik der Politik und Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Hamburger Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts. Von 1990 bis 2009 leitete er den Bereich „Politisches Buch“ bei der Wochenzeitung „Die Zeit“. Der Text stammt aus dem ersten Band seiner Hitlerbiografie.

- 1 Der Ablauf der Reden folgte einem strikt auf Wirkung berechneten Muster. In der Regel begann Hitler sehr ruhig, fast zögernd. In diesen ersten zehn Minuten suchte er mit der Feinfühligkeit eines Schachspielers die Stimmung seines Publikums zu erspüren. Sobald er sich der Zustimmung seiner Zuhörer versichern konnte, wurde die Stimmung sicheres, lockerte sich seine Haltung. Er begann, seine Ausführungen durch ausdrucksstarke Gesten zu unterstreichen, etwa indem er den Kopf zurückwarf, den rechten Arm vor sich ausstreckte und mit dem Zeigefinger die markanten Sätze unterstrich oder die geballte Faust auf dem Podium heraufsausen ließ. Zugleich wurden Tonart und Wortwahl aggressiver. Je deutlicher die Zuhörer durch Beifall und Zurufe signalisierten, dass die Rede übergesprungen war, desto mehr steigerte er die Lautstärke und Tempo seines Vortrags. Seine Bewegung übertrug sich zunehmend auf das Publikum, bis am Ende, nach einem furiosen Crescendo<sup>2</sup>, der ganze Saal sich in einen Zustand ausschweifender Begeisterung versetzt sah und der Redner selbst, in Schweiß gebadet, den Glückwünsche seiner Entourage<sup>3</sup> entgegennahm.



Typische Geste Hitlers bei einer Rede

- 20 Für Hitlers Ausstrahlungskraft als Redner war eine ganze Reihe von Faktoren ausschlaggebend, zuallererst die volltönende, registerreiche Stimme [...], mit der er wie auf einem Instrument zu spielen verstand. [...] Bis 1928 sprach Hitler noch ohne Mikrofon und Lautsprecher; so wurde in seiner Frühzeit die natürliche Kraft seiner Baritonstimme noch nicht durch technische Hilfsmittel verzerrt.

Obwohl er schon vor der Wahl seiner Worte verstand es Hitler, sich auf sein Publikum einzustellen. Er beherrschte die Sprache des kleinen Mannes der Nachkriegszeit und wusste seine Reden nicht nur mit den derben Sprüchen des einstigen

## 4.2 Plakate in der NS-Propaganda

### M7 Über die Bedeutung des Plakats von Joseph Goebbels

1 **1. Das Plakat** ist neben Rede, Zeitung und Flugblatt eines der wichtigsten und, richtig angewandt, erfolgreichsten Propagandamittel. Es stellt, wie die anderen, die **Verbindung her zwischen Idee und breiter Masse**, muß also dementsprechend **lebendigster Ausdruck, der Ausdruck der Idee** sein, die es vertritt, und in **vorbildlicher Weise** diese der noch zuwerbenden Gefolgschaft **übermitteln**. Das kann es nur, wenn es sowohl inhaltlich als auch technisch bis ins Kleinste durchdacht und gestaltet ist.

2 Ein Plakat soll Ideen vermitteln oder doch auffordern zu Veranstaltungen, in denen Ideen vermittelt werden. Es richtet sich deshalb, was Größe und Auf-  
10 machtung anlangt, abgesehen von den Mitteln, die für zur Verfügung stehen, nach dem Kreis und Umfang von Menschen, den es erfassen will. Nichts ist jämmerlicher, als wenn auf kleinen, unscheinbaren weißen Waschzetteln zu einer Massendemonstration aufgerufen wird. Diese Massendemonstration wird dann auch meist danach sein.

15 **3. Ein Versammlungsplakat** zerfällt in einen **Text-** und in einen **Ankündigungsteil**. Der Textteil bereitet auf das Thema vor, der Ankündigungsteil gibt kurz, knapp und ohne Umschweife Tag, Stunde, Ort, Redner und Thema der Versammlung an. Der Textteil muß in prägnanter Form die Ideen behandeln, die schnurgerade auf den Gegenstand der Versammlung überleiten. Er soll  
20 **nicht aus Schlagworten** bestehen, sondern in ihm werden Sätze geprägt, die einmal Schlagworte werden sollen. Er skizziert in Andeutungen den Umriß des ganzen Gegenstandes. Dadurch wird der Leser angereizt zum Mehrwissen und besucht die Veranstaltung.

4. Es ist falsch zu glauben, daß man in wenigen Worten nichts sagen könne.  
25 **Der wahre Meister des Wortes vermittelt in einem einzigen Plakat eine ganze Weltanschauung.** Natürlich klingt sie manchmal abrupt, zerrissen, unwahrscheinlich und unmotiviert. Aber das schadet dem Plakat nicht im Geringsten. Im Gegenteil! Das Unmotiviert reizt den Sucher nach dem Weiterforschen. Er wird den Dingen auf den Grund zu gehen versuchen. Die  
30 nächste Gelegenheit dazu ist die angekündigte Versammlung. [...]

M 8 „Deutschlands Befreiung“

Plakat anlässlich der Entlassung Hitlers aus der Haft am 20. Dezember 1924.



Plakat: M. Kiefer 1924/Bundesarchiv 002-041-041

**M 21 Einführung zum Geschichts- und Kulturatlas**

- 1 Jeder Deutsche, der sich heute mit Geschichte befaßt, gleichgültig, ob er die Feder führt oder unterrichtet, steht in der Linie der politischen Bewegung; denn der Sinn der Geschichte und der Zweck des Geschichtsunterrichts können nur im Gesamtziel der nationalpolitischen Erziehung begriffen werden, mit der die Zukunft des gesamten Volkes steht und fällt. Wer Geschichte von sich aus irgendwie übermittelt, hat die Wirkung ins Auge zu fassen, die seine Darstellung für das Gefüge des deutschen Volkes nach sich ziehen muß. Was die deutsche Zukunft erfordert, das ist aber nicht nur die Erhaltung und weitere Festigung, sondern auch die friedliche Ausweitung der durch die Kraft des Führers auf kleindeutschem Raume entstandenen deutschen Volksgemeinschaft. Der „Neue deutsche Geschichts- und Kulturatlas“ wird bei dieser nationalpolitischen Erziehungsaufgabe Mithras sein. Er möchte der deutschen Jugend Wert und Bedeutung der in sich blutverbundenen deutschen Volksgemeinschaft durch die zeichnerische Darstellung ihrer allmählichen schicksalsschweren Entstehung innerhalb der vier Jahrtausende der germanisch-deutschen Geschichte ins Herz schreiben, sie auf das germanisch-deutsche Erbe durch das geschichtliche Erleben verpflichten und so seinen Teil dazu beitragen, daß sie sich von oben her erschließt, Kämpfer Adolf Hitlers zu sein.

*Neuer deutscher Geschichts- und Kulturatlas. Herausgegeben unter Mitarbeit namhafter Erzieher von Dr. Fr. [Fritz] Eberhardt, Leipzig: Verlagsanstalt List & Vogt, Bismarckstr. 1937, S. V. (Alte Rechtschreibung beibehalten)*

**Arbeitsaufträge**

1. Erarbeiten Sie anhand des Textes die Ziele des nationalsozialistischen Geschichtsunterrichts.
2. Nennen Sie die Bedeutung, die dem Geschichtsatlas dabei zukommen soll.
3. Nehmen Sie zu den Aussagen des Textes kritisch Stellung.

# Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.  
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online  
14 Tage lang kostenlos!

[www.raabits.de](http://www.raabits.de)

